



Der Fahr Rad Kurier

Ausgabe
April 2019

INHALT DIESER AUSGABE

Das Fahrrad braucht mehr Platz

von Gabriele Wittendorfer

Mehr Radverkehr ist die Lösung bei Stau und dicker Luft – beides ist Alltag auch im MTK! Steigen mehr Menschen auf das Fahrrad um, ist das gut für alle. Deswegen ruft der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club zu seinem 40-jährigen Bestehen eine bundesweite Kampagne aus:

#Mehr Platz fürs Rad - gute, breite Radwege, sichere Kreuzungen und viel mehr Fahrradparkplätze.

„Als ADFC kämpfen wir seit Jahren darum, dass das Fahrrad mehr Platz bekommt, und wir haben gute Argumente dafür. Aber entscheidend ist das subjektive Gefühl. Mit unserer Kampagne wollen wir gutes Radfahren sichtbar und erlebbar machen. Indem wir Jung und Alt, Familien, Frauen und Kindern die Gelegenheit geben, die besten Radwege selbst auszuprobieren“, sagt Ulrich Syberg, ADFC-Bundesvorsitzender.

Alle, die dieses Thema wichtig finden, sollten sich unbedingt als **„Unterstützer“** registrieren. Wer Lust hat, mit Familie, Nachbarinnen, Freunden oder im Kollegenkreis eine witzige Aktion zum Kampagnenthema durchzuführen, bekommt vom ADFC kostenloses Aktionsmaterial zur Verfügung gestellt. Das können gerne auch Menschen sein, die bislang noch nicht im ADFC aktiv gewesen sind.

Termine, die wir vom ADFC Main-Taunus selbst organisieren:

Die zweite MTK Radnacht am 17. August 2019

Wie im letzten Jahr werden wir mit der MTK Radnacht nicht nur viel Spaß haben, sondern auch auf ein besonderes Rad-Platz-Ärgernis im MTK aufmerksam machen: den viel zu schmalen Maindamm zwischen Eddersheim und Flörsheim!

Die erste Hofheimer Poolnudel-Sternfahrt am 22. September 2019

Jedes Jahr findet im Zuge der ADFC Jahres-Mitgliederversammlung auch ein öffentlicher MTK Radlertreff statt. In diesem Jahr machen wir mit einer Poolnudel-Sternfahrt von den Ortsteingängen zur Stadtmitte unserer Kreisstadt Hofheim darauf aufmerksam, dass 1,50 Meter Abstand zum Radfahrenden bei einem Überholvorgang kein Luxus sind!

Mehr Ideen? Lust mitzumachen? Einfach melden bei gabriele.wittendorfer@adfc-mtk.de

Das Fahrrad braucht mehr Platz

Seite 1

Das Fahrradklima in Hessen wird schlechter

Seite 2

STADTRADELN 2019

Es wird wieder „gestadtradeln“- die folgenden Kommunen haben sich schon angemeldet:

- **Liederbach radelt vom 2.6. bis 22.6.**
- **Bad Soden radelt vom 3.6. bis 23.6.**
- **Schwalbach radelt vom 8.6. bis 28.6.**
- **Sulzbach radelt vom 16.6. bis 6.7.**
- **Hattersheim radelt vom 18.8. bis 7.9.**

Wer ein Team gründen möchte oder sich einfach nur anmelden, kann das auf der [Stadtradel-Homepage](#) tun. Wer mit Stadtradel-Botschafter Rainer Fumpfei am Freitag, 10. Mai, niddaabwärts über Bad Vilbel, Höchst, Sindlingen und Hattersheim nach Weilbach oder am Samstag, 11.05. über Flörsheim, Rüsselsheim und Mainz-Kastel weiterradeln möchte, der meldet sich bei bernd.zuern@gmx.net



KRITTEL AUF RANG 2

Gesamtnote 3,09

Wer mit einer „Befriedigend“ schon ganz vorne im hessenweiten Ranking steht, leistet zwar nichts Außer-gewöhnliches für den Radverkehr, macht aber auch nichts wirklich falsch: den in Kritteln Radfahrenden gefällt's!

ESCHBORN UND SULZBACH AUF RANG 14

Gesamtnote 3,51

Den Sulzbachern und Eschbornern hat das Fehlen von Leihrädern das Ergebnis vermiest und die Wahrnehmung, dass es einfach zu wenig Platz für Radfahrende gibt – sowohl auf der Straße als auch auf den Radwegen.

SCHWALBACH AUF RANG 23

Gesamtnote 3,64

Geöffnete Einbahnstraßen fanden die Schwalbacher Radfahrenden gut, Fehlende Leihräder und Fahrrad-diebstähle nicht.

HATTERSHEIM AUF RANG 28

Gesamtnote 3,74

Das Hattersheimer Stadtzentrum ist gut zu erreichen, aber fehlende Leihräder und schlechte Ampelschaltungen stören die Radfahrenden in Hattersheim.

EPPSTEIN AUF RANG 30

Gesamtnote 3,76

Fehlende Leihräder, das Fahren im Mischverkehr mit Kfz und dass es keine Falschparkerkontrollen auf Radwegen gibt, wurde in Eppstein moniert. Dafür gab es für die Fahrradweg-weisung und Mitnahme der Fahrräder im ÖPNV gute Noten.

Desweiteren wurden auch die MTK-Kommunen Kelkheim, Hochheim, Flörsheim, Bad Soden und Hofheim ausgewertet und landeten auf der schattigeren Hälfte des Fahrradlands Hessen ...

Stadtverordnete und Bürgermeister, die sich für mehr Details interessieren, melden sich gerne bei: vorstand@adfc-mtk.de

IMPRESSUM

Herausgeber : ADFC Main-Taunus e.V.

Verantwortlich : Gabriele Wittendorfer
Gartenstraße 1D, 65812 Bad Soden
gabriele.wittendorfer@adfc-mtk.de

Alle Angaben erfolgen nach bestem Wissen. Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle wird keine Haftung für die Inhalte externer Links übernommen. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Wir freuen uns über Ihr Einverständnis, Ihnen weitere E-Mails dieser Art schicken zu dürfen. Sollten Sie dies nicht wünschen, melden Sie sich einfach mit einer entsprechenden E-Mail an gabriele.wittendorfer@adfc-mtk.de ab.

Vielen Dank.

Das Fahrradklima in Hessen wird schlechter

von Norbert Sanden

Obwohl immer mehr Menschen mit dem Fahrrad mobil sein möchten, trübt sich das Fahrradklima ein.

Der ADFC-Fahrradklima-Test ist eine Befragung von Radfahrenden, das wichtigste Stimmungsbarometer zur Fahrradfreundlichkeit deutscher Städte und Gemeinden. Im Herbst 2018 haben sich rund 170.000 Menschen bundesweit daran beteiligt, 12.700 davon in Hessen, eine Steigerung um 23 Prozent gegenüber 2016. Bundesweit wurden 683 Städte und Gemeinden in verschiedenen Größenklassen bewertet. 71 davon liegen in Hessen.

Wichtigster Befund: Allgemein trübt sich das Fahrradklima in Hessen ein. In der Tendenz werden schlechtere Noten vergeben als noch vor zwei Jahren. Nur sieben Kommunen ist es gelungen, ihren Notenwert leicht zu verbessern, dagegen haben sich elf leicht verschlechtert, zehn sogar deutlich verschlechtert.

„Die steigenden Zahlen bei Teilnehmern und Städten in der Wertung zeigen klar: Immer mehr Menschen wollen für ihre Mobilität das Rad als Verkehrsmittel wählen. Gleichzeitig zeigen die Noten, dass sich viele unbehaglich im Straßenverkehr fühlen“, erklärt Stefan Janke, Vorsitzender des ADFC Hessen. „Die Erwartungen der Radfahrenden an eine sichere Infrastruktur steigen. Mit schmalen, holprigen Bordsteinradwegen oder zugeparkten Schutzstreifen gibt sich heute niemand mehr zufrieden. Wo Verbesserungen eingeleitet wurden, sind Tempo und Umfang der Maßnahmen noch viel zu gering“, so Janke weiter. Norbert Sanden, Geschäftsführer des ADFC Hessen, ergänzt: „In den Kommunen gibt es durchaus Anstrengungen, etwas für den Radverkehr zu tun. Allerdings wird die Kluft zwischen diesen Leistungen und den Erwartungen der Bürger immer größer. Das machen die ernüchternden Ergebnisse des Fahrradklima-Tests anschaulich.“

Unabhängig von ihrer Größe sind die drei am besten bewerteten Kommunen in Hessen: Baunatal (Durchschnittsnote 2,67), Kritteln (3,09) und Mörfelden-Walldorf (3,17) - im Vergleich zur vorhergehenden Befragung tauschen Kritteln und Mörfelden-Walldorf die Plätze, Baunatal verteidigt seine Spitzenposition und belegt auch bundesweit den ersten Platz der Städte mit 20.000 bis 50.000 Einwohnern. „Baunatal tut seit Jahren viel für den Radverkehr, es gibt gute Abstellmöglichkeiten und Leuchtturmprojekte wie die neue Unterführung für die Raddirektverbindung nach Kassel“, sagt Robert Wöhler, stellvertretender Vorsitzender des ADFC Hessen.

Die am schlechtesten bewerteten hessischen Kommunen über alle Größenklassen sind Bad Homburg v.d.H. (4,54), Wiesbaden (4,42) und Kelsterbach (4,39). Etwas paradox: Mit der Verbesserung um 0,19 Notenpunkte ist Wiesbaden bundesweit die beste Aufholerstadt aller Städte zwischen 200.000 und 500.000 Einwohnern. In der hessischen Rangliste ist die Landeshauptstadt erstmals seit 2012 nicht mehr Schlusslicht. „Seit dem letzten Fahrradklima-Test hat sich einiges getan in Wiesbaden, unter anderem die Einrichtung von fünf geschützten Radstreifen im Rahmen eines Pilotprojekts, das kann aber erst der Anfang sein“, erklärt Günni Langer vom ADFC Wiesbaden.

Die größte Notenverbesserung seit der letzten Befragung in Hessen gelang Karben (Verbesserung um 0,27 Notenpunkte), Dreieich (0,23) und Limburg an der Lahn (0,21). Die Verbesserung um 0,14 Notenpunkte genügte für Offenbach, um in der Kategorie der Städte zwischen 100.000 und 200.000 Einwohnern bundesweit beste Aufholerstadt zu werden: „Bis zum Jahr 2021 entstehen



neun Kilometer Fahrradstraßen und -achsen in und um Offenbach. Zudem werden die Radwege am Mainufer verbessert und eine Fahrradzahlstelle macht den Radverkehr sichtbar“, erläutert Ulrich Lemke, Projektmanager von Bike Offenbach.

Klar verschlechtert gegenüber der Befragung vor zwei Jahren haben sich Obertshausen (Notenabsenkung um 0,55), **Schwalbach am Taunus** (0,54) und Hanau (0,53), das vor zwei Jahren noch zu den ausgezeichneten Aufholerstädten gehörte.

Beim Fahrradklima-Test 2018 wurde auch die Familienfreundlichkeit der Städte erfragt. Dabei gibt es große Defizite: Eltern, die ihre Kinder mit dem Rad zur Schule fahren lassen, haben dabei oft kein gutes Gefühl. Familienfreundlichste Stadt in Hessen ist Baunatal (Note 2,86). Auf durchaus befriedigende Noten kommen noch Friedrichsdorf (3,33), Mörfelden-Walldorf und Kritteln (je 3,34) sowie Dreieich (3,36). Das Schlusslicht hessischer Städte bildet Wiesbaden mit mangelhaften 5,11.

Den Wunsch nach besserer Trennung zwischen Rad- und Autoverkehr sieht der ADFC Hessen als klares Indiz dafür, dass sich der motorisierte Verkehr beim Überholen von Radfahrenden vielfach nicht an den gebotenen seitlichen Sicherheitsabstand von 1,5 Metern hält: „Eine Kampagne des Landes Hessen, die den Autoverkehr an die Einhaltung des seitlichen Überholabstands erinnert, wäre ein wirksamer Beitrag zur Erhöhung der Verkehrssicherheit“, so Janke. Wo dies sinnvoll realisierbar und mit einer Zunahme der objektiven Sicherheit verbunden ist, sollten Kommunen auch geschützte Fahrradstreifen einrichten.

Der
Fahr Rad
Kurier

Ausgabe
April 2019